

J. N. 162. 741

KARL ROSNER

MÜNCHEN-SENDLING

PFEUFERSTRASSE 43. II.

München

13. I 1899

Mein lieber Freund Franz! Erst heute abend
erfuhr ich aus der Zeitung im dem abscheulichen und
rohen Überfall, dessen Opfer Du geworden bist. Was mich
nun veranlaßt Dir sofort zu schreiben ist nicht Neugier,
sondern aufrichtige Teilnahme an Dir und der Wunsch
recht bald um Dir selbst erfahren zu können, dass
Deine Verletzungen nicht im Bedenken sind, dass
Du Dich im dem ausgetretenen Schrecken rasch erholst
hast. Deinen glänzenden Artikel über den Dichter des
Stückes, in dessen Titel wesentlich ein, er zuviel steht,
habe ich gestern gelesen, und nun ich das Nachspiel des-
selben kenne, kann ich mir wieder nur die schon von Dir
genannten Herren als jene denken, die auch hier wieder
ihre Spiel mit dem Lactin getrieben, ihn zu einer feigen
Ausströmung ihrer eigenen Rache gelüste misbraucht.
Jedenfalls wirst Du Dir ein Prustzeug wie der Redacteur
des Arizona-Kickers zu legen müssen.

Die 2. f. gesandten Nummern habe ich alle an Be-
kannthe hier versandt, auch im mündlichen Verkehr
habe ich was möglich für Dein Blatt, hoffentlich nicht
ganz erfolglos. Mir gefällt es sehr, und ich wünsche
Dir von Herzen, dass Du Gesundheit und Kraft
genug behältst um diese Piesarbeit standhaft

und dann allein hängt ja der wirkliche moralische Erfolg ab, - durchführen zu können. Der einzige Fall, in dem ich mich nicht mit Dir einverstanden erklären würde, ~~ist~~ ist Deine Stellung zu Harden in # 2. Harden ist kein anständiger Mensch. Ich weiß nicht ob Du Miebring's ausgezeichnete und auf strengsten Quellen beruhende Harden-Fabeln gelesen hast, (Verlag v. Haethen Berlin) - jedenfalls Km's. Einen Herrn der Trismare in der „Gegenwart“ in den Aisch Proch, während u gleichzeitig in der „Nation“ gegen ihn schrieb, einen Mann, der sein Ehrenwort gab mit de Schabelsky in Krenelle. Bezugsungen zu stehen während er - n. o. v. u. s. v. Kurz, einen solchen Herrn hättest Du nicht Late zu Deinem Kinde sein lassen sollen. Du hast Dir da selbst einen Angriffspunkt für Deine Feinde bezeichnet. Du Mann ist, wie er selbst zu sieht, ein Schweinebünd. Dass er ein glänzender Publicist ist, bestreite ich keinen Augenblicke.

Ich hab Dir diesen Tage meine neueste Arbeit gesandt. Schreib mir Dein Urteil möglichst ausführlich. Wenn ich mit der Komödie nichts mach, dann steck ich die Geschichte auf. Ich habe das Gefühl, wie so gut, - ich kann mich ja irren, und wenn das der Fall ist, dann lass ichs eben besser.

Leb wohl lieber Freund! Schreib bald. Grüße von meiner Frau und von mir! Freundlich

Karl Dorn.



R